

Inhalt

Teil 1 Einleitung	7
1 Über dieses Buch	8
2 Wie es zu dem Buch kam	8
3 Wie das Buch entstand	10
4 Dank an Beteiligte	13
5 Was noch wichtig ist	16
Teil 2 Geschichten	19
1 „Es ist so toll, als Frau im Jahre 2020 zu Leben!“ – Familie und Kita	20
2 „Es lohnt sich zu kämpfen. Auch wenn es oft nicht so einfach war.“ – Grundschulzeit	24
3 „Hier große Klasse, drüben kleine Klasse“ – Sonderschullehrer*innen	29
4 „Ich fühlte mich in meiner Schulzeit in der Hauptschule sehr wohl.“ – Lernen in der Sekundarstufe I	34
5 „Super, dass ich in so vielen Bereichen ein Praktikum machen durfte“ – Schnupperpraktika während der Schulzeit	40
6 „Sehr sehr erfolgreich“ – eigene Zukunftsfeste	45
7 „Grafische Übersetzung habe ich gemacht“ – Grafische Moderation bei Zukunftsfesten	53
8 „Die Kunstschule war ein inklusiver Lernort“ – Praktikum und Ausbildung	60
9 „Wir hatten die Aufgabe zu sagen, was wir beobachtet haben“ – Unterwegs sein	66
10 „Anerkennung meiner besonderen Leistungen“ – Das Goldene Chromosom	70
11 „Schön, so in die weite Welt zu kommen“ – Vorträge im Team und allein	74
12 „Ich kaufe mir die Leute ein, die vom Landratsamt aus bezahlt werden“ – Assistenz und Persönliches Budget	77
13 „Treffen waren sehr entspannt, immer schön“ – Moderationskurs in Halle und Berlin	80

14 „Durch meine Assistentin bekam ich Sicherheit und viel können“ – Praktikum in der Schule	83
15 „Es ist sehr toll, gute Menschen um sich herum zu haben“ – Kontakte, ehrenamtliche Aktivitäten, Freizeitgestaltung	86
16 „Das macht mir so richtig Spaß“ – Ferienwoche in der Evangelischen Akademie	97
17 „So Wunderbar waren unsere Begegnungen mit einander.“ – Reisen nach Kroatien	101
18 „Immer wenn ich male bin ich frei“ – Kunstschaffen	106
19 „Ja, ich bin bei meiner Kopierarbeit Perfekt.“ – Technische Mitarbeiterin in der Schule	122
20 „Da bin ich fast komplett eingestummt!“ – Stottern, Selbstgespräche und das Schulamt	130
21 „Ich mache mir einfach mehr Gedanken über die Gesellschaft als über mich.“ – Perspektive 2030	137
Epilog	143
 Teil 3 Rahmung	145
Kommentierung und Einordnung	146
1 Individuelles und Allgemeines	147
2 Orientierung durch Riane EISLERS Theorie der Partnerschaftlichkeit	148
3 Logik von Dominanz und Partnerismus in Institutionen – z. B. in der Schule	151
4 Dominanz und Partnerschaft in ihrer Bedeutung für Patricias Weg	153
5 Partnerschaft und Dominanz bei Planungsformaten und im Feld der Arbeit	159
6 Die kritische Rückfrage nach der ‚Behinderung‘	164
7 Unterstützende und behindernde Faktoren für ein ‚gutes, inklusives Leben‘	168
8 Fazit – expansiv und partnerschaftlich vs. defensiv und dominatorisch	170
 Literatur	175
Chronologien der Auseinandersetzungen vor Schulbeginn und beim Übergang von der Haupt- zur Berufsschule auf der Basis vorhandener Dokumente	181
Abbildungsverzeichnisse	183